

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 14-18.535.02

Interpellation Heinrich Ueberwasser betreffend Riehen und die Euro-Turbulenzen: Welche Folgen haben die Euro-Turbulenzen für Riehen, und was kann die Gemeinde unternehmen?

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Mit der Aufhebung des Mindestkurses von CHF 1.20/Euro durch die Nationalbank ist der Schweizer Franken stark aufgewertet worden und bewegt sich wieder auf dem Niveau von 2011. Riehen als grenznahe Gemeinde wird wiederum mit den Auswirkungen eines wachsenden Einkaufstourismus konfrontiert werden, welcher in erster Linie für Handel und Gewerbe negative Auswirkungen zur Folge hat. Obwohl die meisten Importeure den Währungsvorteil an ihre Kunden weitergeben und die Grossverteiler Migros und Coop die Produkte, welche in Euro eingekauft werden, günstiger anbieten, ist zu befürchten, dass einige Riehener Dorfgeschäfte Umsatzeinbussen erfahren werden.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Welche Folgen haben die Euro-Turbulenzen für Riehen, und was kann die Gemeinde unternehmen?*

Als grenznahe Gemeinde wird Riehen eher vom Einkaufstourismus betroffen sein. Insofern begrüsst es der Gemeinderat, dass bereits jetzt viele Importeure den Währungsvorteil an die Kunden weitergeben, und dass die Anbieter von Importwaren ihre Preise gesenkt haben. Es bleibt zu hoffen, dass diese Massnahmen einem extensiven Einkaufstourismus entgegenwirken. Inwieweit der starke Schweizer Franken Auswirkungen auf die Steuererträge und die PK-Sanierung haben wird, bleibt abzuwarten. Die Euro-Turbulenzen sind in einem grösseren Zusammenhang zu sehen, worauf der Gemeinderat selbstredend keinerlei Einfluss hat.

2. *Wieweit hat sich der Gemeinderat mit den Folgen des über kurz oder lang unausweichlichen Fallenlassens der Euro-Untergrenze und einem Kurszerfall des Euros für Riehen und die Region befasst?*

Der Gemeinderat hat sich bereits 2011 mit der Problematik eines starken Schweizer Frankens beschäftigt. Damals wurden im Rahmen der Koordinationssitzungen mit den lokalen Wirtschaftsverbänden mögliche Massnahmen ausgelotet, welche von den Wirtschaftsakteuren oder der öffentlichen Hand teilweise umgesetzt wurden (siehe Pkt. 5).



3. *Welche Massnahmen hat der Gemeinderat vorbereitet bzw. schlägt sie dem Einwohnerrat vor?*

Die Möglichkeiten der öffentlichen Hand liegen in erster Linie in einer Optimierung der Rahmenbedingungen für Handel und Gewerbe. Für den Gemeinderat stehen dabei in erster Linie die Stärkung der beiden Zentren Niederholz und Dorf sowie die Entwicklung der Arbeitszonen im Vordergrund.

- Umgestaltung Dorfkern: Neugestaltung zur Attraktivitätssteigerung in enger Zusammenarbeit mit VRD und HGR.
- Rüchliq-Areal: Klärung der Mieterbedürfnisse und Verlängerung der Mietverträge bis 2025
- Arbeitszone „Hörnli“: Kaufvorvertrag mit dem Kanton für ein neues Gewerbegebiet
- Zentrum Niederholz: Zentrumsbebauung mit belebender öffentlicher Nutzung

4. *Welches sind die möglichen Folgen für Riehen?*

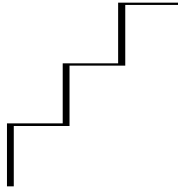
a. *Welches sind die Folgen für Gewerbe, Einzelhandel, Handwerk, Dienstleistungsbetriebe usw.?*

Die Erfahrungen von 2011 zeigten folgendes:

- Nicht alle Gewerbebetriebe sind gleich stark von der Frankenstärke betroffen.
- Gewerbebetriebe mit hoher Spezialisierung und starkem Kundenservice leiden weniger unter der Frankenstärke (Kundschaft bleibt erhalten).
- Gewerbebetriebe mit tiefer Spezialisierung und kleinem Kundenservice sind einem starkem Konkurrenzdruck aus dem Ausland ausgesetzt (Kundschaft bleibt nicht erhalten).
- Gewisse Betriebe profitierten vom tiefen Euro-Kurs. Dank günstigem Einkauf von Rohmaterial kann die Gewinnmarge verbessert werden. Um dem Einkaufstourismus entgegenzuwirken wäre es sinnvoll, die Marge an die Kunden weiterzugeben.
- Gewisse Betriebe reagierten mit einer Anpassung der Angebotspalette auf die Wechselkurssituation.

b. *Ist zu befürchten, dass Geschäfte und Betriebe schliessen werden?*

Der Gemeinderat hält diese Befürchtung für nicht ganz unbegründet. Er hofft aber auf die Innovationskraft der betroffenen Betriebe und appelliert gleichzeitig an die Solidarität der Kundinnen und Kunden, bei ihren Einkäufen Riehens Geschäfte und Betriebe zu berücksichtigen.



c. Welche sind die Auswirkungen auf die verbliebenen Gaststätten, insbesondere Landgasthof und Schlipferhalle?

Zurzeit ist es noch zu früh, die Auswirkung des tiefen Euro-Kurses auf die beiden Gaststätten zu prognostizieren. Beide Gaststätten haben sich jedoch mit ihrem Angebot gut im Markt positioniert und sprechen ein spezifisches Zielpublikum an (gute Kundenbindung).

d. Wieweit werden die Möglichkeiten, im Dorf einzukaufen, rasch einen Handwerker zu finden, eine Lehre machen zu können usw., betroffen sein?

Zurzeit ist es auch hier noch zu früh, die Auswirkung des tiefen Euro-Kurses auf die Grundversorgung mit Gütern und Dienstleistungen zu prognostizieren. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

e. Welches sind die Auswirkungen auf den Verkehr?

Sofern die Situation so bleibt, ist ein Mehrverkehrsaufkommen zu erwarten. Die Baustellen an der Aeusseren Baselstrasse, welche in den kommenden Jahren starten, werden zu einer gewissen Umlagerung auf die Zollfreistrasse führen. Es wurde bereits bei den zuständigen Stellen beantragt, dass entsprechende Baustellensignalisationen sowohl in Basel wie in Deutschland aufgestellt werden.

f. Gibt es Auswirkungen oder Massnahmen in raumplanerischer Hinsicht?

Raumplanerische Auswirkungen sind keine erkennbar.

5. Welchen Spielraum hat die Gemeinde Riehen, um die Rahmenbedingungen für die Betroffenen zu verbessern?

Der Spielraum der Gemeinde ist beschränkt. Folgende Massnahmen wurden 2011 mit den lokalen Wirtschaftsverbänden eruiert und teilweise umgesetzt:

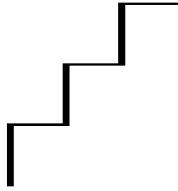
Allmendgebühren

Freigabe der Allmend ohne zusätzliche Gebühr bis Ende Jahr (ev. verlängerbar).

Diese Massnahme wurde geprüft und verworfen.

Bei den Allmendgebühren handelt es sich um eine ordnungspolitische Massnahme. Sie belasten den Detaillisten jährlich in der Höhe von 200 bis 1'000 Franken.

Die jährlichen Gesamteinnahmen der Gemeinde belaufen sich bei den Allmendgebühren (ohne Baustellengebühren) auf ca. 45'000 Franken.



Seite 4 **Fazit:**

- Eine befristete Aufhebung der kommunalen Allmendgebühren wird vom Gemeinderat noch einmal geprüft werden.

Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung soll in der nächsten Zeit bei Einkäufen die Riehener Geschäfte berücksichtigen.

- Diese Massnahme wurde im Bereich des Detailhandels teilweise umgesetzt und läuft weiterhin.

Es gilt zu beachten:

- Beschaffungsgrundsätze und Submissionsgesetz können nicht einfach aufgehoben werden. Es können beim Einkauf und der Vergabe von Aufträgen nicht nur Riehener Geschäfte berücksichtigt werden.

Neuzuzüger

Den sogenannten Neuzuzüger-Mappen wird eine Liste mit Gutscheinen von Riehener Geschäften beigelegt.

- Einige Detailhändler machen bei diesem Angebot mit.

6. Wieweit arbeitet die Gemeinde mit dem Kanton zusammen?

Die Gemeinde arbeitet in vielen Bereichen eng mit dem Kanton zusammen. Beim Thema Währungsstabilität sind jedoch sowohl dem Kanton wie auch den Gemeinden die Hände gebunden. Für die Währungsstabilität ist die Nationalbank zuständig.

7. Wieweit beeinflusst der Euro-Kurs die Zusammenarbeit bei grenzüberschreitenden Projekten?

Grundsätzlich sollte der Euro-Kurs die Zusammenarbeit bei grenzüberschreitenden Projekten wenig beeinflussen.

Riehen, 27. Januar 2015

Gemeinderat Riehen